

Inhalt

Vorwort.	7
I. Visionen.	11
I.1 Die Vision des Ubiquitous Computing und seine philosophische Bewertung.	11
I.2 Personale Identität und Scheinidentität im Internet und beim Ubiquitous Computing.	39
I.3 Die beiden Grundfragen der Ethik und der Verlust der Schnittstelle bei der Applikation ubiquitärer Systeme.	62
II. Spezifikationen.	77
II.1 Vom Kontextproblem zur Frage nach der Benutzer- stereotype	77
II.2 Zur Disposition der Ökonomie durch ubiquitäre Systeme – Vom oikos zur anonymen Vergemeinschaftung	104
II.3 Lokalisierung versus Globalisierung – Anspruch und Wirklichkeit mobiler und kontextbezogener Netznutzungen	123
III. Konkretionen.	139
III.1 Kulturelle Spezifikation, Temporalisierung und His- torisierung – Zur Exposition dreier Grundprobleme in der Entwicklung informatischer Ontologien	139
III.2 Zur Möglichkeit der Wiederherstellung von Un- mittelbarkeit bei sensorisch Behinderten durch die Nutzung ubiquitärer Systeme	157
III.3 Zur Grundlegung der Stuttgarter Idee der Parallel- kommunikation	186
IV. Ausblick: Zur Metaphysik intelligenter Welten – Botschaften ohne Botschafter und Botschafter ohne Botschaft	207
Literatur	229